

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr 29

Dienstag den 13. April

1858

Ämtliche Bekanntmachungen

Waiblingen. (An die Ortsvorsteher, betreffend die Einlieferung der Rekruten.)

Am Donnerstag den 22. April Nachmittag 2 Uhr haben die für aushebungsfähig erkann-
ten Militärpflichtigen u. zwar

1. von der Altersklasse 1857.

Loosnummer 58. von Deschelbronn,
und

Loosnummer 90. von Schwaikheim.

2. Von der Altersklasse 1858.

von Waiblingen Nro. 6. 13. 20. 97. 111. 112. 132. 176. 187. von Baach Nro 190
von Birkmannsweiler Nro. 121. 177. von Bittensfeld Nro. 100. 105. von Bürg Nro. 102
115. 135. von Buch Nro. 62. von Großheppach Nro. 74. von Hegnach Nro. 165. Von
Herdmannsweiler Nro. 58. von Hochberg Nro. 15. 29. 64. 171. von Hochdorf Nro. 91.
von Höfen Nro. 87 von Hohenacker Nro. 43. 183. von Korb Nro. 113. 156. 157. von
Mackrems Nro. 16. 73. 196. von Deschelbronn Nro. 3. 17. 77. 162. 189. Von Dppls-
bohm Nro. 26. 139. von Reichenbach Nro. 54. 153. 164. 193. von Reutersburg Nro. 7.
von Schwaikheim Nro. 36. 185. von Strümpfelbach Nro. 37. 191. von Winnenden Nro.
101. 155.

auf dem Rathhaus der Oberamtsstadt zu erscheinen, um sofort an das in Stuttgart garnisoni-
rende 6te Infanterie-Regiment abgeliefert zu werden.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, dieß den Rekruten mit dem Aufügen zu eröffnen,
daß diejenigen, welche nicht zu rechter Zeit und nicht nüchtern erscheinen würden, abgesonderte
Ablieferung zu gewärtigen haben.

Ueber die Eröffnung haben die Ortsvorsteher spät estens bis Donnerstag den 15. April,
von den Militärpflichtigen zu unterzeichnende Urkunden unter jedesmaliger Bezeichnung der
gezogenen Loosnummer einzusenden und sind zu gleicher Zeit die Vorstrafen der ausgehobenen
Militärpflichtigen Behufs der Mittheilung ans Regiment anzuzeigen.

Waiblingen den 3. April 1858.

Königl. - Oberamt.
Haberlen.

Waiblingen. An die Ortsbehörden!

Aus Anlaß eines Specialfalls, in welchem ein Schultheißenamt sich unmittelbar an die
Präfäctur des Departements der Seine in Paris mit der Bitte um Ausfolge eines Todescheins
über einen daselbst verstorbenen Gemeinde-Angehörigen und um Vereinigung der Verlassenschafts-
Angelegenheiten, desselben gewendet hat, ist von der K. Gesandtschaft in Paris darauf anmerk,

sam gemacht worden, daß in neuerer Zeit solche Requisitionen an französische Behörden von württembergischen Obrigkeiten und Privaten in deutscher Sprache mit den irrigen Adressen sich wiederholen, ohne daß sie je durch directe Beantwortung an die requirirende Behörde erledigt werden, daß vielmehr stets die Vermittlung der K. Gesandtschaft in Anspruch genommen werde. Den einheimischen Behörden oder Privaten werde es nur ausnahmsweise gelingen, von französischen Amtesstellen unmittelbare Auskunft zu erhalten.

Da es nun ebenso sehr im Interesse der in einem solchen Falle befindlichen Behörden und Privaten, als auch der französischen Behörden, welche oft mit den unpassendsten Requisitionen behelligt werden, liegt, daß diesem Mißstand abgeholfen und in allen Fällen die Vermittlung der K. Gesandtschaft auf vorschriftmäßigem Wege angerufen werde, wodurch allein zugleich auch eine raschere Erledigung der betreffenden Angelegenheiten zu erzielen ist, so wird Solches den Schultheißenämtern unter Hinweisung auf die Verk. v. 10. April 1824 Reg. Bl. S. 318 und vom 29. Jan. 1851 Reg. Bl. S. 16. Behufs weiterer geeigneter Bekanntmachung und eigener Nachachtung eröffnet.

Den 10. April 1858.

K. Oberamt

Waiblingen. Diejenigen Eltern, welche beabsichtigen, jetzt beim Beginn eines neuen Schuljahrs, Knaben aus der deutschen in die Real- oder Collaboratorschule übertreten zu lassen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Dienstag, 20. d., Vormittags 10 Uhr die erforderliche Vorprüfung solcher Knaben vorgenommen wird. Knaben, die dabei nicht erscheinen, können nachher auch nicht mehr aufgenommen werden, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß dadurch Unterricht und Lehrgang zu sehr gestört wird.

Den 12. April 1858.

Im Namen des Kirchenconvents
Stadtpfarramt Bührer.

Winnenden.

Stammholz-Verkauf.

In dem hofkammerlichen Walb-Steinächle unweit des Dorfes Weiler zum Stein kommt am

Montag, Dienstag und Mittwoch den 19. 20. und 21. April je von Morgens 9 Uhr an nachstehendes durchgängig gesunde Stammholz in fortlaufender Nummernfolge gegen sogleich baare Bezahlung zur Versteigerung, nemlich:

88 Stück Eichen	8	bis 44' lang,	9—15"
mittleren Durchmesser			
171	"	15	— 50' " 15—20"
mittleren Durchmesser			
45	"	19	— 44' " 20—25"
mittleren Durchmesser			
44	"	Buchen	10 — 18' " 9—13"
mittleren Durchmesser			
4	"	Birken	9 — 22' " 6—9"
mittleren Durchmesser.			

Unter den Eichen befinden sich 11 zu Wellbäumen taugliche Stämme, sodann schönes Faßdaubenh Holz und die Abfuhr ist günstig.

Den 5. April 1858.

K. Hofkammeramt
Kornbeck.

Waiblingen.

Fahrris-Auktion.

Aus dem Nachlasse der Wittve des t. Daniel Körner, Bauers, werden am Donnerstags den 15. d. Mts. Morgens 8 Uhr in deren Wohnung auf dem Graben, in öffentlicher Versteigerung gegen gleichbaldige Bezahlung verkauft: Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. April 1858.

Waisengericht

Oppelsb. h. m.

Schafweideverleihung.

Am Samstag den 1. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr wird auf dem Gemeindezimmer dahier die hiesige Winterschafweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, auf den Zeitraum von Martini 1858 bis 1. März 1859 im Aufstreich verlihen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. April 1858.

Gemeinderaths-Vorstand
Stahl.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.

Hopfenstangen etc. Verkauf.

Freitag den 16. l. M. a) im Stöckwald 1 bei Adelberg 300 fichtene, 1325 weisstannene Hopfenstangen; b) in der Rothhalde: 115 fichtene Gerüststangen, 1950 fichtene Hopfenstangen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Stöckwald, von wo man sich in die Rothhalde begibt.

Schorndorf den 6. April 1858.

K. Forstamt
Plieninger.

Buch.

Eichenrinden-Verkauf.

Das dießjährige Erzeugniß wird am Freitag den 16. d. M. Vormittags, 10 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft, Ertrags-Schätzung circa 6 Klaster. Liebhaber werden auf das Amtszimmer dahier eingeladen.

Den 9. April 1858.

Gemeinderath,
Vorstand:
Schultheiß H ä r l e.

Herdmannweiler.

Auf der neuen Straße zwischen Waldrems und Herdmannweiler werden 168 Stück Sicherheits-Säulen erforderlich, die Gemeinde Waldrems, Stiftsgrundhof, Kellmersbach und Herdmannweiler beabsichtigen die Lieferung derselben zu veraffordiren und soll die Abstreichs-Behandlung, am Montag den 19. April d. J. auf dem Rathhaus zu Herdmannweiler Vormittags 9 Uhr stattfinden, wozu tüchtige Unternehmer eingeladen werden.

Die Ortsvorstände werden daher gebeten, dieses den betreffenden Steinhauer-Meistern eröffnen zu wollen.

Auf Auftrag der übrigen
Ortsvorstände
Schultheißenamt
Bernhard.

Verlorenes.

Es ist am vergangenen Samstag von Waiblingen bis nach Korb 2 fl. Geld 1 fr. Stück verloren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung an Wäthhäus Schmid in Korb abgeben.

Stuttgart.

Nohe Ziegenfelle

kauft Handschuhfabrikant

Kraß im Bazar.

Stuttgart

Schönste bairische Saatwiden werden ausgemessen bei

L. W. Rosenstein
Neckarstraße Nro 60.

Waiblingen.

Es wird eine kräftige Hausmagd gesucht welche mit dem Feldgeschäft und Vieh umzugehen weiß und welcher guter Lohn zugesichert ist.

Das nähere bei Ausgeber dieses Blattes.

Mürtlinger Bleiche

Auf die anerkannte gute Wiesen-Bleiche besorge ich auch dieses Jahr wieder Leinwand und Faden und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens

Kaufmann
Caroline Stüber Wittwe.

Waiblingen.

76 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich zum Ausleihen parat.

Thierarzt Carle.

Waiblingen

Ein Bursche von 17 bis 20 Jahr, wird in Dienst zu nehmen gesucht, gegen guten Lohn. Näheres sagt Buchdrucker Bud.

Kommelshausen.

6 Zimmergesellen finden sogleich dauernde Arbeit gegen guten Lohn, Kost und Logis bei
Bahnmüller,
Zimmermeister.

Waiblingen.

Aleesaamen

sowohl ewigen, als dreiblättrigen, in schönster Dualität und zu den billigsten Preisen empfiehlt
Gustav Sixt.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Kirchheimer Wand - Tabelle für Bienenzucht.

bearbeitet nach den neuesten Hilfsmitteln,
nach Dzierzon, v. Berlepsch, Bush,
Fückel, Oettl, Kleine, Rothe u. a.

Gewidmet dem
Kirchheimer landwirthschaftl. Bezirks-Verein
und dem
Württembergischen Schullehrerstand.

Druck und Verlag von F. Enslin.
Preis: 24 kr. Mit 11 Abbildungen.

Die Tabelle gibt eine vollständige Anleitung zur ganzen Bienenwirthschaft, macht die wichtigen Fortschritte der rationellen Bienenzucht und Bienenkunde von dem letzten Jahrzehnt allgemein- und namentlich den H. Lehrern zugänglich und enthält auch die Regeln für den gewöhnlichen Bienenhalter, neben einer Beschreibung der Einrichtung und einer gedrängten practischen Naturgeschichte der Biene nach den neuesten Ergebnissen.

Die Tabelle ist bereits in den Händen der Hauptbienenmeister von ganz Deutschland und im hiesigen Privat-Schullehrer-Seminar, eingeführt; sie würde sich besonders zur Anschaffung für Schullehrer-Seminarien, landwirthschaftliche Institute, für Gemeinden auf das Rathhaus, für Volksleservereine, zu Mittheilungen an Sonntagsschüler und Verbreitung unter den Bienenzüchtern durch die landwirthschaftlichen und die Bienenzucht-Vereine eignen und kann im Bienenstand zu schnellerem Nachsehen aufgehängt werden.

Kirchheim u. C., im December 1855.

F. Enslin,
Buchdruckerei-Besitzer.

Gedruckte Exemplare obiger Tabellen sind bei der Redaction dieses Blattes zu haben.

Bekanntlich zieht man in den vornehmeren und eleganteren Familien von New-York die Farbigen als Dienerschaft den Weißen vor, weil es nach vorigen Begriffen genteeler aussieht. — „Maria,“ sagte eine Dame zu ihrem farbigen Kammermädchen, „das ist nun das dritte seidene Kleid, das Ihr Euch angeschafft habt, seit Ihr bei mir im Dienste seyd. Wie viel seidene Kleider habt Ihr denn?“ — „Nur sieben, Miß; aber ich habe mir meinen Lohn zusammengespart, um mir noch eines zu kaufen,“ gab das Mädchen zur Antwort. — „Wie? sieben seidene Kleider? wie braucht Ihr auch so viele? Ich selber habe nicht einmal so viele!“ — „Mag wohl sein, Miß,“ versetzte die Farbige lächelnd. Sie brauchen auch nicht so viel als ich. Sehen Sie, unter Euch weißen Leuten ist jedermann von Stande, allein wir Besseren von den Farbigen müssen, uns recht flott kleiden, um uns von gewöhnlichen Niggers zu unterscheiden!“

Ein junger Mann glitt auf dem beisteiten Trottoir aus und kam dadurch sehr hart auf seine breiteste Seite zu sitzen. „Meiner Treu,“ sagte er, ich wünschte gerade nicht die Stadt in Rauch aufgehen zu sehen; aber ich möchte wenigstens das Trottoir läge in Asche.

Ein Fuhrmann pflegte oft betrunken nach Hause zu kommen und als er eines Tages sein Pferd am Brunnen saufen ließ, sagte sein Weib zu ihm: „Jetzt sieh' nur den Fuchsen an, Frieder! das Thier könnte Dir ein Beispiel geben. Siehst Du nicht, daß die Creatur mit Trinken aufhört, wenn sie getrunken hat? Der Fuchse ist meiner Treu verständiger als Du!“ — „Ach, Vene, schau' das verstehst Du nicht!“ versetzte der Fuhrmann fast unwillig, „Dem Gaul fällt es nicht schwer, das Wasser stehen zu lassen, wenn er genug hat. Gesezt, aber es stünde auf der andern Seite vom Trog noch ein anderes Pferd und rief: Proß, Alter! Deine Gesundheit! glaubst Du, dann würde der Gaul eher aufhören, als bis sie mit einander den ganzen Trog ausgetrunken hätten?“

R ä t h s e l.

Obgleich nicht meine Zunge spricht,
So kann ich sie doch nicht entbehren,
Ich muß, was recht ist oder nicht,
Die Menschen augenblicklich lehren.